

San Anselmo in Rom, die Restaurierung des Grabdenkmales des hl. Benedikt in Montecassino und die Raigerer Ortsschule, für die er große materielle Opfer brachte. 1890 bischöflicher Rat der Diözese Brünn, 1891 Herrenhausmitgl., 1890–1906 mähr. Landtagsabg., 1896–1902 Landeshptm.-Stellvertreter von Mähren, erfreute er sich bei allen Parteien wegen seines konzilianten Wesens großer Beliebtheit. 1883–1900 Präs. des mähr. Bienezuchtver., um den er sich große Verdienste erwarb.

L.: *N. Fr. Pr. vom 10. 5. 1912; Stud. und Mitt. aus dem Benediktinerorden, Jg. 4, 2, 1883, S. 245, 247, Jg. 33, N. F. Jg. 2, 1912, S. 592–94; M. Kinter, Vitae monachorum qui ab a. 1613 in monasterio O. S. B. Raihradensi in Moravia professi in Domino obierunt, 1908, III, 1V, XIII, 168.* (Roth B.)

Korczyński Anton von, Chemiker. * Krakau, 4. 4. 1879; † Posen (Poznań, Polen), 7. 4. 1929. Sohn des Folgenden; stud. 1897–1902 an den Techn. Hochschulen Karlsruhe und München und an den Univ. Krakau und Erlangen, 1902 Dr. phil., arbeitete bei Hantzsch und E. Fischer, habilit. sich 1909 an der Univ. Krakau, ab 1919 o. Prof. für Organ. Chemie an der Univ. Posen. K. arbeitete auf verschiedenen Gebieten der organ. Chemie unter besonderer Berücksichtigung der katalyt. Vorgänge.

W.: Über chromoisomere Salze von Nitrophenolen, in: *Berr. der Dt. Chem. Ges.*, 1909; Methoden der exakten quantitativen Bestimmung der Alkaloide, 1913; Katalyt. Wirkung der Salze einiger Metalle bei der Reaktion organ. Verbindungen, in: *Roczniki Chemji* 1, 1921; Anwendung des Nickels bei einigen Chem. Reaktionen, ebenda, 9, 1929; etc.

L.: *Poggendorff* 5, 6; *Berr. der dt. Chem. Ges.* 62 A 80, 1929; *Wielka Ilustrowana Enc. Powszechna Gutenberga*, Bd. 8; *W. Lampe, Zarys historii chemii w Polsce*, 1948, S. 41; *A. Wrzosek, Uniwersytet Poznański*, 1924, S. 405–08. (Oberhummer)

Korczyński Edward von, Internist. * Dobromil (Galizien), 5. 10. 1844; † Krakau, 23. 9. 1905. Sohn des Bezirkshtm. Anton K., Vater des Vorigen; stud. 1862–67 Med. an der Univ. Krakau. 1867/68 Ass. an der Internen Klinik bei K. Gilewski. 1868 Dr. med. und Dr. chir. Nach kurzer Praxis in Dębica (Galizien) kehrte er 1869 wieder an die Klinik zurück. Ab 1869 war K. Sekretär der Krakauer Ärzteges., dann Mitgl. des Redaktionskomitees der Z. „Przegląd Lekarski“ („Ärztliche Rundschau“). Ab 1872 wirkte K. an der Internen Abt. am St.-Lazarus-Spital in Krakau, 1872 und 1874 unternahm er wiss. Reisen nach Österr., Deutschland und in die Schweiz. 1874 o. Prof. für Pathol. und

Allg. Therapie an der Univ. Krakau (1889/90 Rektor), 1897 Hofrat, 1875 Dir. der Internen Klinik, 1900 wurde durch seine Initiative eine neue eröffnet. 1876 Präs. der Krakauer Ges. der Ärzte, machte er sich sehr um die Hrsgr. medicin. Werke verdient. 1875–81 Stadtrat von Krakau. K., ein hervorragender Lehrer und Organisator, erwarb sich gem. mit seinen Schülern W. A. Gluziński, W. Jaworski, L. Korczyński, J. Prus und R. Rencki große Verdienste um die Interne Med., vor allem auf dem Gebiet der Kardiol., Gastrol. und Rheumatol. Er verneinte einen Zusammenhang zwischen den Erscheinungen bei Verkühlung und bei Gelenksentzündung, erkannte als einer der Ersten den Herzinfarkt, untersuchte mit seinen Schülern den Einfluß des Heilwassers und propagierte die poln. Kurorte.

W.: *Gruźlica ostra u chorego z rakiem żołądka* (Akute TBC bei einem Magenkrebskranken), in: *Przegląd Lekarski*, 1871; *Zapalenie stawów ze stanowiska ajtyologicznego z przeważnym uwzględnieniem t. zw. gościca stawowego i ropnicy* (Gelenksentzündung vom ätiolog. Standpunkt betrachtet bei besonderer Berücksichtigung von Rheumatismus articulatorum und Pyaemia), ebenda, 1875; *Zwei Fälle von metall. klingenden Herztönen und metall. Plätschergeräusch in an den Magen grenzenden und aus dem Zerfall von Neugebilden entstandenen Höhlen*, in: *Wr. medicin. Presse*, 1879, n. 47–51; *Über Nitroglyzerin*, in: *WMW*, 1882, n. 6; etc.

L.: *Gazeta Lekarska, Januar 1900, n. 4; Przegląd Lekarski vom 30. 9. 1905; S. Koźmiński, Słownik Lekarzy Polskich (Lex. poln. Ärzte)*, 1888 (Edmund K.); *Fischer* 2, S. 804; *W. Jaworski, Wspomnienie poświęcone (Posthume Erinnerungen), mit Werksverzeichnis*, 1905; *I. Daszyński, Pamiętniki (Memoiren)*, I, 1957, S. 70 f.; *Wielka Enc. Powszechna Ilustrowana*, 1904; *J. Aleksandrowicz–J. Lisiewicz, E. K., w: Nauki medyczne w sześćdziesięciu Uniwersytetu Jagiell.* (E. K., in: *Medizin. Wiss. zur Zeit des 600jährigen Jubiläums der Jagiellonen- Univ.*), Bd. 1, 1963, S. 157–70; *L. Tochowicz–M. Skulimowski, Rozwój nauki i nauczania chorób wewnętrznych w krakowskiej szkole medycznej (Die Entwicklung der Wiss. und des Unterrichts der Internen Med. an der Krakauer Medizin. Schule)*, ebenda, Bd. 2, 1964, S. 200–03; *Archiv der Univ. Krakau.* (Strzelocka)

Kordač Franz, Erzbischof. * Seletitz (Seletice, Böhmen), 11. 1. 1852; † Prag, 26. 4. 1934. 1873–79 Stud. der Phil. und Theol. in Rom (Germanicum), Dr. phil., Dr. theol.; 1878 Priesterweihe, 1879–85 in der Seelsorge tätig, 1885 Prof. für Dogmatik am bischöflichen Seminar in Leitmeritz, 1890–1905 Rektor desselben, 1905–09 Prof. für Phil. und Apologetik an der Tschech. Univ. Prag. 1919–31 Erzbischof von Prag. K., der energ. gegen die tschech. nationalkirchliche Bewegung auftrat, veranlaßte den Bau des Priester-